

gutes. Wenn wir alle erkennen, dass es unter unserer Würde ist, einen Kollegen schlecht zu machen, und uns vornehmen, ferner dies nicht zu thun, so ist dies der erste Schritt zur Hebung unseres Gewerbes, unserer Kunst.“

Vors. Meyer giebt seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die Kollegen die sehr beherzigenswerthen und aus reiner Wohlmeinung hervorgegangenen Mahnungen beherzigen und danach handeln werden. Die Kollegen Loges und Neubert unterstützen den Antrag Schütze, sämtliche Grossisten zu fragen, ob sie sich verpflichten wollen, nur an Uhrmacher zu verkaufen. Die Kollegen haben sich dagegen zu verpflichten, nur von uns stehenden Grossisten zu kaufen. Gegenüber dem Wunsche, die Namen Entgegenhandelnder rücksichtslos zu veröffentlichen, wird für besser empfohlen, solche Namen privatim bekannt zu machen und unser Organ zu veranlassen, Insertionen von solchen Leuten zurückzuweisen, die das Geschäft schädigen.

Koll. Baumgarten weist besonders auf die grosse Macht des Central-Verbandes hin, die sich z. B. in der vom Verbandstag zu Berlin beschlossenen Untersuchung von Uhrenölen und dem Bekanntwerden des Ergebnisses durch das Organ des Central-Verbandes gezeigt habe. Mancher Fabrikant von Oelen klagt über den grossen Schaden, den er hierdurch erlitten hat. Lassen Sie uns diese Macht in rechter Weise benutzen und es wird vieles besser werden. — Nachdem noch Koll. Moosmann-Magdeburg die Fabrikanten und Grossisten warnen möchte vor unberechtigtem grossen Kreditgeben, durch das sowohl sie selbst, wie die Uhrmacher auch hier in Magdeburg mehrfach grossen, nachgewiesenen Schaden erlitten haben, nimmt Vors. Meyer das Schlusswort zu Punkt I der Tagesordnung und legt der Versammlung den Antrag in folgender Fassung vor, die einstimmig angenommen wird:

„Die heutige Versammlung beauftragt den zu wählenden Vorstand, er möge die Grossisten zu einer Erklärung darüber veranlassen, ob sie nur an Uhrmacher verkaufen wollen. Die Namen der zusagenden Grossisten sollen dann in unserem Organ veröffentlicht werden.“

Damit ist Punkt I erledigt.

(Schluss folgt.)

## Uhrmachergehilfen-Vereine.

### Verein Berliner Uhrmachergehilfen.

**Bericht über die öffentliche Versammlung.** Die am Mittwoch, den 22. Oktober, stattgefundene Versammlung, welche lediglich Agitationszwecken für den Verband diene, hat alle Erwartungen weit übertroffen. Von 9 Uhr Abends an eilten die Kollegen aus allen Windrichtungen der Reichshauptstadt dem Versammlungslokale zu. Einzelne grössere Werkstätten erschienen in corpore 30 und 20 Mann stark, und die grösste Begeisterung war überall zu spüren. Punkt 10 Uhr eröffnete einer der Einberufer die Versammlung und begrüßte die über 300 Personen starke Versammlung, wonach zur Wahl des Büreaus geschritten wurde.

Hierauf wurde Herrn Huith als Referenten das Wort ertheilt. Derselbe schilderte zunächst die Motive, welche bei Gründung des „Verbandes deutscher Uhrmachergehilfen“ maassgebend gewesen seien, erwähnte, dass nur ein friedliches Vorwärtstreben in Gemeinschaft mit dem Verbands-Prinzipale und mit diesen nutzbringend für die neugegründete Organisation sein könne, erklärte und erläuterte sodann das Verbands-Statut und schloss mit der Aufforderung recht zahlreich dem Verbandsbeitritt.

Nachdem der Referent geendet hatte, liess der Vorsitzende eine Pause von 10 Minuten eintreten, während welcher sich die Redner, die in der nun folgenden Diskussion sprechen wollten, für die Rednerliste anmeldeten und die Zettel für die Beitritts-Erklärungen auf den Tischen ausgetheilt wurden.

Die nun folgenden Redner waren sämtlich der Ansicht, dass es die höchste Zeit sei, dass auch die Gehilfenschaft in Aktion trete, um bessere Zustände in unserer Branche herbeizuführen. Dabei wurden die markantesten Punkte aus der heutigen Geschäftspraxis und der theilweise so misslichen Lage des Gehilfenstandes kräftig beleuchtet. Wahrhaft schmachvolle Enthüllungen wurden gemacht, dass z. B. Geschäfte Regulateure mit 25 Pfennig Nutzen verschleudern, dass Gehilfen bei täglich 13 Stunden Arbeitszeit 45 bis 60 Mark erhalten, ferner wurden die Abzahlungsgeschäfte und der Hausirhandel gezeisselt.

Einige Redner wünschten den Verband nach dem Muster der modernen Arbeiterbewegung organisirt, wie überhaupt ein schärferes Vorgehen desselben, was wieder von anderen Rednern als unausführbar bezeichnet und widerlegt wurde. Eine ziemlich am Schlusse der Versammlung zur Annahme empfohlene Resolution, welche dem Verbands-Prinzipale ein zu zaghaftes Vorgehen vorwarf, wurde bei der Abstimmung nur von 8 Stimmen unterstützt und daher abgelehnt. Ein Gefühl war aber bei allen Rednern das vorherrschende, nämlich dass eine Zusammengehörigkeit geschaffen werden müsse, und dies Gefühl überwog schliesslich alle die verschiedenen Ansichten, welche das Partei-Interesse

zeitigt; und es muss lobend anerkannt werden, dass schliesslich das Zusammengehörigkeits-Gefühl über die extremsten Partei-Angehörigen siegte.

Dem Vereine resp. Verbands steht nach dieser Versammlung ein bedeutender Zuwachs an Mitgliedern (ca. 38) bevor. Die Sitzung wurde polizeilich überwacht und endete in grösster Ordnung 12 Uhr 40 Min. Nachts.

R. Dressler.

**Ergebniss der Preisausschreibung des Vereins Berliner Uhrmachergehilfen.** Zu der Preishewerbung über das Thema: „Welche Ausichten bieten sich einem jungen Manne, der die Uhrmacherei erlernen will?“ waren 7 Arbeiten eingegangen.

Als Preisrichter fungirten folgende Herren: A. aus Berlin: Herr Böhme (Prinzipal), Benzien und Pröhl (Gehilfen), B. aus Leipzig: R. Freygang und F. Rosenkranz.

Leider musste einstimmig konstatiert werden, dass keine der Arbeiten die gestellte Aufgabe in hervorragender Weise löste. Ebenso einstimmig wurde jedoch als beste derjenigen des Herrn Dressler-Berlin der I. Preis und der Arbeit des Herrn F. Fischer in Naumburg a. S. der II. Preis zuerkannt.

Die den Arbeiten beigefügten Kouverts wurden, nachdem die Arbeiten von den Preisrichtern zurückgesandt waren, in einer Vorstandssitzung geöffnet und die Verfasser ermittelt. — Alle Arbeiten werden in kurzer Zeit mit dem Ausdruck des Dankes an die Verfasser zurückgesandt werden.

Ernst Franz, Vorsitzender.

### Verein Chemnitzer Uhrmachergehilfen.

Unser Verein feiert Donnerstag, den 6. Nov. a. e. im Saale zur Stadt Mannheim, Rochlitzerstrasse, sein 5. Stiftungsfest, wozu alle werthen Kollegen und Freunde des Vereins hiermit höflichst eingeladen werden.

Mit kollegialischem Gruss! Der Vorstand.

I. A.: Gustav Kunz, Schriftführer.

### Uhrmachergehilfenverein „Chronologia“ Dresden.

Vom 6.—8. September fand hier wiederum nach 5jähriger Pause eine Zusammenkunft ehemaliger Mitglieder des Vereins statt. Trotz der infolge des zur Zeit herrschenden Hochwassers eingetretenen ungünstigen Verkehrsverhältnisse war die Bethheiligung eine ziemlich rege. Erschienen waren frühere Vereinsangehörige aus Berlin, Leipzig, Dresden und Umgebung und ein Gast aus Döbeln. Ferner beehrte unser geschätztes langjähriges Ehrenmitglied, Herr Hofuhrmacher Weisse sen., die Versammlung mit seinem Besuch. Empfang und Begrüssung fand programmässig am Sonnabend, den 6. September Abends im Vereinslokal statt, woran sich ein gemüthliches Beisammensein schloss. Der Vorsitzende verlas das Protokoll der letzten, vor 5 Jahren stattgefundenen Zusammenkunft, sowie die Präsenzliste der damaligen Theilnehmer, von denen Kollege Röber, zuletzt in Königstein a. Elbe etablirt, inzwischen verstorben ist. Sodann wurden die eingelaufenen Telegramme und Begrüssungsschreiben zur Kenntniss der Anwesenden gebracht und erregten dieselben grossen Jubel und Freude. Dem edlen Gerstensaft wurde inzwischen wacker zugesprochen und der Freude über frohes Wiedersehen in Trinksprüchen Luft gemacht. So verlief denn der erste Tag in heiterster Stimmung.

Am Sonntag Vormittag fanden sich die Kollegen zur angegebenen Zeit zum Frühschoppen im „Strassburger Hof“ ein. Von Helbig's Etablissement musste Abstand genommen werden, weil dasselbe unter Wasser stand. Nach dem Frühschoppen fand gemeinschaftliches Mittagessen im Restaurant Scharf statt und nach demselben wurde ein Ausflug nach dem Waldschlösschen und der Saloppe unternommen. Der geplante Ausflug nach Pillnitz musste ebenfalls unterbleiben wegen des Hochwassers. Nach Rückkehr vom Ausflug vereinigten sich die Kollegen im Schmidt'schen Restaurant in Neustadt, um dort den Tag zu beschliessen.

Am Montag fanden sich die noch nicht abgereisten Kollegen nochmals im Strassburger Hof ein, um vor dem Abschied noch einige Stunden in froher Unterhaltung zuzubringen, an der sich unser inzwischen erschienenenes Ehrenmitglied, Herr Hofuhrmacher Weisse sen., zur Freude aller lebhaft theilte. Hierauf fand die Verabschiedung statt.

Die trotz der ungünstigen Witterung immerhin rege Bethheiligung, sowie die schriftlichen Kundgebungen der früheren Mitglieder gaben einen erfreulichen Beweis, wie oft und gern sie sich des Vereines erinnerten, in dessen Mitte sie einst so frohe und humorvolle Stunden verlebte und ebenso bezeugten sie, welch herzlicher, freundschaftlicher Verkehr einst unter den Mitgliedern geherrscht. Ein leider einige Tage zu spät eingegangenes Begrüssungsschreiben eines früheren Mitgliedes aus Philadelphia in Amerika war in demselben Geiste geschrieben und erregte gleich den übrigen grosse Freude unter den Kollegen.

Doch auch die früheren Mitglieder konnten sich überzeugen, dass noch derselbe Geist unter den jetzigen Mitgliedern fortlebt und dass der Verein sorgsam diese schönen Eigenschaften pflegt, die gleich früher auch gegenwärtig dem Verein zur Ehre gereichen.

I. A.: Der Vorsitzende.

**Generalversammlung.** In der am 11. Oktober a. e. stattgefundenen Generalversammlung ergab die Neuwahl des Vorstandes folgendes Resultat: A. Hochgemuth, Vorsitzender, W. Seifert, stellv. Vorsitzender, A. Weitnauer, Kassirer, B. Hagen, Schriftführer, H. Schönecke, stellv. Schriftführer, P. Röber, Archivar.

Indem wir dies zur Kenntniss sämtlicher Vereine und Kollegen bringen, bitten wir Korrespondenzen an Koll. A. Weitnauer, Dresden-A., Schreiber-gasse 11, II. zu senden.

D. V.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 4 Beilagen.